

Geneva
9–18 march 2018
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL AND FORUM
ON HUMAN RIGHTS



PRESSEMITTEILUNG
Genf, 8. März 2018

DAS FIFDH 2018 GIBT DIE PREISTRÄGER EINER HISTORISCHEN AUSGABE BEKANNT

Ein grosses Publikum begab sich nach Genf, um den KünstlerInnen, AktivistInnen, FilmemacherInnen und politischen Persönlichkeiten auf der Gästeliste der 16. Ausgabe des International Film Festival and Forum on Human Rights zu begegnen, das hiermit seinen Status als unverzichtbarer Event von internationaler Tragweite bestätigt.

Im Zeichen des 70-jährigen Bestehens der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wurde das FIFDH eröffnet in der Anwesenheit des Schweizer Bundespräsidenten **Alain Berset** und des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte **Zeid Ra'ad Al Hussein**. Während sechs Tagen und bis morgen präsentierte das Festival dem Publikum 62 Filme, 19 internationale Debatten, 63 Sonderanlässe sowie 19 Ausstellungen an 57 Standorten in der Region Genf und in der Romandie.

Ein neuartiger Raum für den internationalen Dialog

Im Jahr 2018 etablierte sich das FIFDH als neuartige Plattform für den Dialog über Menschenrechte; als ein offenes, konstruktives und unabhängiges Forum, das genügend Raum bietet für die Vielfalt der Stimmen. Der Abend im Zeichen von Venezuela wurde zu einem Moment von historischer Tragweite: **Luisa Ortega Diaz** und **Lilian Tintori** riefen von der Bühne des Festivals aus zur Versöhnung aller VenezolanerInnen auf. Während seines Besuchs am FIFDH und bei der UNO richtete **Gael García Bernal** an der Seite von mexikanischen AktivistInnen, VerfechterInnen der Menschenrechte und JournalistInnen einen Appell an den Menschenrechtsrat der UNO und lancierte eine Kampagne gegen unverhältnismässige Straffreiheit in Mexiko, die diese Woche auf ein gewaltiges internationales Echos stiess: *No más impunidad*. Mit ihrem als Weltpremiere gezeigten Film *Libye - Anatomie d'un crime* brachte **Cécile Allegra** die systematischen Vergewaltigungen von Frauen und Männern in libyschen Gefängnissen ans Tageslicht. In diesem Zusammenhang zeigte ein libyscher Betroffener sein Gesicht und sprach erstmals in der Öffentlichkeit. Die Vorführung des Films *The Silence of Others* von **Almudena Carracedo** und **Robert Bahar** thematisierte den Kampf zur Abschaffung der Straffreiheit für Verbrechen, die während dem Franco-Regime in Spanien begangen wurden, anlässlich eines unvergesslichen Gesprächs in der Anwesenheit von Opfern.

Das FIFDH empfing zudem die LGBTQ+-AktivistInnen **Pidgeon Pagonis** und **Hanne Gaby Odiele** für ein Gespräch zur Intersexualität; die militante Feministin Caroline de Haas anlässlich einer Diskussion rund um häusliche Gewalt und Sexismus im Anschluss an den Film *A Better Man* von **Attiya Khan** und **Lawrence Jackman**; den französischen Politiker **Benoît Hamon** als ein Verfechter des bedingungslosen Grundeinkommens; aber auch den Schriftsteller und Essayist **Evgeny Morozov**, welcher über die Demokratie im Zeitalter von *Big Data* und sozialen Medien referierte.

Neue Formate

Ein wiederkehrendes Element dieser Ausgabe des Festivals war das Ausloten von neuen Formaten. Das Format Comics mit einer künstlerischen Residenz, einer Ausstellung und einer Begegnung mit dem Autoren **Guy Delisle**, den das Festival als Ehrengast empfing. Das Theater mit einer szenischen Lesung von 15 Frauen in ihrer jeweiligen Muttersprache (darunter auch die Autorin selbst) des Werks von **Chimamanda Ngozi Adichie** *Chère Ijeawele, ou un manifeste pour une éducation féministe*. Die Literatur mit dem ägyptischen Schriftsteller **Omar Robert Hamilton**, der in Genf anwesend war für die französische Veröffentlichung seines neuesten Romans *The City Always Wins*, in Partnerschaft mit dem FIFDH. Das Festival öffnete sich zudem gegenüber den Formaten Stand-up und Virtual Reality, und etliche Programmpunkte waren spezifisch für ein junges Publikum bestimmt.

Eine Tribüne für das Schweizer Filmschaffen

Das FIFDH präsentierte eine hochkarätige internationale Filmauswahl, darunter globale, internationale und europäische Premieren. Innerhalb dieser Selektion war das Schweizer Filmschaffen sowohl im Spielfilm- als auch im Dokumentarfilmbereich präsent. Anlässlich der Vorführung von *Free Men* von **Anne-Frédérique Widmann** richtete sich der Protagonist Kenneth Reams auf ergreifende Weise per Telefon aus der Zelle ans Publikum, in der er seit 24 Jahren inhaftiert ist. In *In der Philosophenschule* erzählte **Fernand Melgar** davon, wie sich im richtigen Umfeld auch schwerstwiegende Behinderungen überwinden lassen. Die Tragödie der Rohingya stand im Zentrum einer Diskussion mit dem Filmemacher **Barbet Schroeder**, welcher *Le vénérable W.* zeigte. Der soeben in Berlin prämierte *Fortuna* von **Germinal Roaux** lief als Schweizer Premiere an der Eröffnung des Festivals. Das FIFDH präsentierte ausserdem in Anwesenheit der jeweiligen Regisseurin *I am Truly a Drop of Sun on Earth* von **Elene Naveriani** und den Dokumentarfilm *Willkommen in der Schweiz* von **Sabine Gisiger**.

Mauern durchbrechen: Vorführungen an 57 Standorten in der Romandie

Das Festival fand bei weitem nicht nur in Kinosälen statt. Auch Museen, Schulen, Theater, Restaurants, Wohnheime für MigrantInnen, psychiatrische Kliniken und Strafanstalten in der Region Genf und in der Romandie organisierten Vorführungen und Anlässe. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Filmprogramme und die Jurys in den Haftzentren des Kantons Genf (La Brenaz, Champ-Dollon und La Clavière) – es waren Momente, die von allen Beteiligten als sprachlich und emotional befreiend empfunden wurden.

Verlängerung des Festivals am Sonntag mit Ai Weiwei, Filippo Grandi und Carles Puigdemont

Das Festival geht weiter am Sonntag 18. März mit der Anwesenheit des chinesischen Künstlers **Ai Weiwei**, der in seinem Film *Human Flow* tausenden Flüchtlingen aus 28 Ländern ein Gesicht gibt. Der Projektion folgt eine Diskussion mit **Filippo Grandi**, dem Hohen Kommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge. Eine Vorführung für Kinder und ihre Begleitpersonen des Films von **Fernand Melgar** ermöglicht eine Begegnung mit dem Filmemacher, aber auch mit dem Schriftsteller, Synästhetiker und Dichter **Daniel Tammet**, einem Asperger-Patienten, der als seines von „100 lebenden Genies“ eingestuft wird. Den Schlusspunkt bildet eine Debatte zum Thema der Selbstbestimmung von Völkern mit dem Unabhängigkeitskämpfer **Carles Puigdemont**, dem legitimistischen spanischen Journalisten **Xavier Vidal Folch**, aber auch mit der ehemaligen Schweizer Bundespräsidentin **Micheline Calmy-Rey** und mit **Nicolas Levrat**, einem Professor am Global Studies Institute der Genfer Universität.

OFFIZIELLE LISTE DER VERGEBENEN AUSZEICHNUNGEN

Das Publikum hat am Sonntag, 18. März die Gelegenheit, sich die prämierten Filme in den Cinémas du Grütli (nochmals) anzusehen. Spielzeiten auf www.fifdh.org

Sektion Dokumentarfilmschaffen

Die Internationale Dokumentarfilmjury wurde präsiert von Abigail Disney, umgeben von Sharmeen Obaid Chinoy, Marie-Pierre Gracedieu, Omar Robert Hamilton und Christian Lutz.

Details auf der FIFDH-Website

Anmerkung der Dokumentarfilmjury:

„Es war eine vetrackte Aufgabe, die uns als Dokumentarfilmjury anvertraut wurde. Die Qualität und Vielfalt der Wettbewerbsfilme haben uns aufgeklärt über diverse Ungerechtigkeiten in der Welt, aber auch über die Möglichkeiten, dagegen Widerstand zu leisten. Wir beglückwünschen das Festival und seine Leiterin zum ausgezeichneten Filmprogramm.“

GRAND PRIX DE GENEVE (CHF 10'000)

Gestiftet von der Stadt und dem Kanton Genf

Stranger in Paradise von Guido Hendrikx

„Für seine innovative Form und sein intelligentes, zugespitztes Engagement im Zusammenhang mit einer so wichtigen wie aktuellen Problematik. Stranger in Paradise vermittelt reichlich Informationen und Gedankengänge, ist aber gleichzeitig ein zutiefst bewegender Film. Er bleibt uns allen im Gedächtnis haften und wir sind überzeugt, dass er eine frische, lebhafte Debatte auslösen wird. In sich trägt er die Kraft, unser Verhältnis zum Konzept der unabdingbaren Rechte wiederherzustellen – daher verdient er es, von einem möglichst breiten Publikum gesehen zu werden.“

PREIS GILDA VIEIRA DE MELLO IN ERINNERUNG AN SEINEN SOHN SERGIO VIEIRA DE MELLO (CHF 5'000)

Gestiftet von der Barbara Hendricks Foundation for Peace and Reconciliation

The Cleaners von Moritz Riesewieck und Hans Block

„Dieser Film lotet die komplexen Problemkreise angesichts einer digitalen Matrix aus, die sich permanent beschleunigt und sich schwerlich regulieren, geschweige denn vollumfänglich verstehen lässt. Er konfrontiert uns als Individuen mit der Herausforderung, unsere eigenen Positionen inmitten der Tentakel dieses neuen digital-industriellen Komplexes zu begreifen.“

SPEZIELLE ERWÄHNUNGEN der Dokumentarfilmjury

The Silence of Others von Almudena Carracedo und Robert Bahar

„Dieses Werk ist eine treffende und visuell bemerkenswerte Nachzeichnung eines jahrzehntelangen Kampfs um Gerechtigkeit. Berührt haben uns die Schilderung eines unverrückbaren Engagements, das Potenzial der Internationalität der Gesetze und die Wichtigkeit – sowie die Chancen – einer universalen Rechtssprechung.“

The Other Side of Everything von Mila Turajlić

„Ein Film, der das Porträt entwirft eines aussergewöhnlichen Lebens voller Engagement und Aktivismus. Wir erfuhren, dass der Kampf um Gerechtigkeit oft gebremst wird durch Rückschläge und Niederlagen, die es zu überwinden gilt. Ein bewundernswert inszeniertes Tribut an die Familie, an starke Prinzipien und an den Wert eines Wohnsitzes in einer sich ständig verändernden Welt.“

PREIS DER JUGENDJURY DES DOKUMENTARFILMWETTBERBS (CHF 500)

Gestiftet von den Peace Brigades International (PBI)

The Distant Barking of Dogs von Simon Lereng-Wilmont

„Für seine berührende poetische Art und die visuelle Qualität, mit der er uns in eine aufwühlende Geschichte eintauchen lässt. Die Geschichte eines Kriegs in unserer Nähe, der nicht genug zu reden gibt. Eine Geschichte auf Augenhöhe mit Kindern und gleichzeitig eine konstante ästhetische Suche mitten im ukrainischen Konflikt. Die Geschichte einer Kindheit angesichts einer traurigen Realität.“

Jugendjury des Dokumentarfilmmettbewerbs: Ihsanullah Babakerkhel, Rina Bajrami, Lilou Herrmann-Garcia, Alice Mammana, Mauricko Randrianasolo, Cat-Vi Skyler Tran

Sektion Fiktion und Menschenrechte

Die Internationale Jury der Sektion Fiktion und Menschenrechte wurde präsiert von Aïssa Maïga, gemeinsam mit Khalo Matabane, Teresa Villaverde und Philippe Cottier.

GRAND PRIX DER SEKTION FIKTION UND MENSCHENRECHTE (CHF 10'000)

Gestiftet von der Fondation Hélène et Victor Barbour

***Les Versets de l'oubli / Los versos del olvido* von Alireza Khatami**

„Der Film handelt von einem zeitlosen Gegenstand: von der Schwierigkeit, in einer Diktatur zu leben und zu sterben. Der Regisseur begegnet seinem harten Thema mit einer eindrücklichen Ästhetik.“

PREIS DER JUGENDJURY DES WETTBEWERBS FIKTION (CHF 500)

Gestiftet von der Fondation Eduki

***Matar a Jesús / Killing Jesus* von Laura Mora**

„Dieser Spielfilm hat uns besonders berührt mit seiner konsistenten Ästhetik und seiner Fähigkeit, die Empfindungen der Figuren in bildlicher Form zu vermitteln. Die Regisseurin umgeht erfolgreich Stereotypen und die Klischees einer Jugend, die täglich mit Gewalt konfrontiert ist. Die Entwicklung der Beziehungen zwischen den Figuren wird genährt vom ausgezeichneten Spiel des Casts.“

SPEZIELLE ERWÄHNUNG DER JUGENDJURY DES WETTBEWERBS FIKTION

***Black Cop* von Cory Bowles**

„Die innovative Form sowie die prägnante Botschaft des Films *Black Cop* haben uns beeindruckt. Insbesondere der Umgang mit dem Ton und der Musik schien uns eindrücklich, und die vom Film vermittelte Botschaft hat uns dazu angespornt, selbst aktiv zu werden.“

Jugendjury des Wettbewerbs Fiktion: Gabrielle Bercin, Leïla Perroulaz, Louise Radi, Matilde Ravano, Louison Ryser, Noa Sbai

PREIS DER OMCT

Gestiftet von der Weltorganisation gegen Folter (OMCT) (CHF 5'000)

Vergeben von der OMCT-Jury an einen Film in der Sektion «Grands Reportages», der von einem sichtbaren Engagement für Menschenrechte zeugt. Der Beitrag an die AutorInnen unterstützt die Produktion eines nächsten Films.

***Libye - Anatomie d'un crime* von Cécile Allegra**

„Dieser Film durchleuchtet das doppelt ungerechte Paradox der Folter – die Opfer werden einerseits geschändet und zudem zum Schweigen gezwungen. Sie können nicht verarbeiten, was ihnen widerfahren ist, weil sie gelähmt sind von der Angst vor Unterdrückung und Schande, insbesondere bei sexueller Folter in Libyen. Dieser Film zeigt, dass Ermittlungen zur Wiederherstellung von Gerechtigkeit lebenswichtig sind für die Opfer und zur Verhinderung von weiteren Verbrechen.“

PREIS DER JURY VON CHAMP-DOLLON

***Free Men* von Anne-Frédérique Widmann**

„Lieber Kenneth,
wir haben Deine Stimme vernommen wie ein Echo aus einer Vorhölle, während uns die Bilder des Filmseins bekannte Form von Realität vermittelten; uns hinterfragend ob sich hinter der Hoffnungslosigkeit noch etwas anderes verbergen mag.
Ob es sich um einen anderen Atem handelt, den wir auch das Leben nennen?
Danke dafür, dass Du Deine Kraft, Deine Hoffnung und Deinen Mut mit uns teilst.
Danke und Bravo dafür, dass Du Dich für das Leben entschieden hast.
Wir hoffen auf ein Wiedersehen, vielleicht an einem kubanischen Strand mit Isabelle.
Wie Saint-Exupéry schon sagte 'Nur mit dem Herzen sieht man gut.'“

PREIS DER JURY VON LA BRENAZ

In der Philosophenschule von Fernand Melgar

„Die Jürs von Brenaz vergeben ihren Preis für den besten Film an *In der Philosophenschule* von Fernand Melgar. Aus unserer Sicht vermittelt der Film eine wunderbare Botschaft der Hoffnung. Wir waren betroffen von der bedingungslosen Liebe dieser Eltern ihren Kindern gegenüber und berührt vom Einsatz der ErzieherInnen. Eine wunderschöne Meditation rund um Ausdauer und Geduld! Mit Stolz übergeben wir diesen Preis an Herrn Melgar, an die Kinder und ihre Eltern sowie an das Erziehungspersonal.“

PREIS DER JURY VON LA CLAIRIERE

***Stranger* von Kenneth Michiels**

„Wir möchten betonen, dass wir es geschätzt haben, die Geburt des Teamgeistes zu erleben, die Basis einer grossen Solidarität zwischen Moussa und den Spielern des BX von Brüssel. Wir waren berührt von der Ausdauer von Moussa und von der Grosszügigkeit, mit der der Film das Leben aller Personen erzählt, die in ihm vorkommen. Danke, dass wir diesen Film sehen durften!“

PREIS DER JURY DES TAGESSPITALS HUG

***Les enfants de la Jungle* von Stéphane Marchetti und Thomas Dandois.**

„Dieser Film hat uns mit schockierenden Tatsachen konfrontiert, wir waren entrüstet. Er stiftet uns zum Nachdenken an. Wir möchten betonen, dass es nicht einfach war, den Preis für den besten Film zu vergeben. Daher erlauben wir uns eine spezielle Erwähnung für *L'Étranger* von Kenneth Michiels und bedanken uns herzlich bei Moussa, dem Protagonisten des Films.“

PRESSETEAM

Pierre-Yves Walder
Verantwortlicher Medienentwicklung
py.walder@fifdh.org
+41 78 836 72 39

Luisa Ballin
Verantwortliche Medien-
beziehungen
l.ballin@fifdh.org
+41 79 649 71 45



fifdh.org



twitter.com/fifdh



facebook.com/droits.humains



festival.fifdh